

Konträre Haltung Saudi-Arabiens und Irans belastet Ölpreis

24.02.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Das Auf und Ab bei den Ölpreisen geht weiter. Gestern gaben Brent und WTI um mehr als 4% nach und die Gewinne des Vortages damit größtenteils wieder ab. Die Preisschwäche setzt sich heute Morgen mit Verlusten von bis zu 2,5% fort. Brent handelt bei weniger als 33 USD je Barrel, WTI bei gut 31 USD je Barrel. Gestern sorgten Kommentare der Ölminister Saudi-Arabiens und des Iran für Abgabedruck. Der saudi-arabische Ölminister al-Naimi erteilte Produktionskürzungen eine Absage. Stattdessen setzt al-Naimi darauf, dass sich weitere Länder der Einigung auf das Einfrieren der Ölproduktion auf dem Januar-Niveau anschließen werden und der Ölmarkt auch dank einer steigenden Nachfrage wieder ins Gleichgewicht kommt.

Saudi-Arabien würde seine Politik weiterhin daran ausrichten, die Nachfrage seiner Kunden zu bedienen, sprich Marktanteile zu verteidigen. Der iranische Ölminister Zanganeh hat eine Teilnahme seines Landes an dem Einfrieren der Ölproduktion faktisch ausgeschlossen. Er bezeichnete diesen Vorschlag als "lächerlich", da er dem Iran verbieten würde, durch die Sanktionen verlorene Marktanteile zurückzuerlangen. Seine Kritik zielte dabei vor allem auf Saudi-Arabien, welches seine Produktion in den letzten Jahren auf 10 Mio. Barrel pro Tag erhöht hätte.

Wie diese beiden konträren Positionen zusammengebracht werden sollen, ist schwer vorstellbar. Am Abend berichtete das API dann noch einen überraschend deutlichen Anstieg der US-Rohölvorräte in der letzten Woche um 7,1 Mio. Barrel, was auch für die am Nachmittag anstehenden offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums auf einen kräftigen Lageraufbau hindeutet.

Edelmetalle

Eine wieder höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer verhilft Gold heute Morgen zu einem vorübergehenden Preisanstieg auf rund 1.230 USD je Feinunze. Silber handelt zeitweise über 15,3 USD je Feinunze. Da sich Silber in den letzten Tagen schlechter als Gold entwickelt hat, ist das Gold/Silber-Verhältnis auf über 80 gestiegen, der höchste Stand seit Dezember 2008. Auch gegenüber Platin baut Gold weiter relative Stärke auf. So kostet Gold derzeit fast 290 USD je Feinunze mehr als Platin. Dies ist der größte Preisabstand seit Einführung des Börsenhandels von Platin im Jahr 1987.

Während die Investmentnachfrage in Form von ETF-Zuflüssen global weiter stark bleibt und zum Beispiel in den USA nach wie vor viele Münzen verkauft werden, zeigt sich die Goldnachfrage im weltweit zweitgrößten Konsumentenland Indien aktuell verhalten. Industriekreisen zufolge beträgt der Abschlag der indischen Goldpreise zu den Weltmarktpreisen sogar bis zu 50 USD je Feinunze.

Nach dem starken Anstieg der Goldpreise in Indien auf ein 2½-Jahreshoch halten sich die Schmuckhersteller und Privatkunden mit Käufen zurück. Auch hoffen sie auf eine Reduzierung der Goldimportsteuern, wenn nächsten Montag die indische Regierung den Haushalt für das Fiskaljahr 2016/17 vorstellt. Die Kaufzurückhaltung macht sich auch in den Importen bemerkbar. Industriekreisen zufolge könnten diese im Februar auf nur 25 Tonnen fallen, das niedrigste Niveau seit fast 2½ Jahren.



Industriemetalle

Bei den Metallpreisen kommt es heute Morgen nach den zuvor teilweise starken Anstiegen zu weiteren Gewinnmitnahmen. Aluminium handelt wieder bei rund 1.540 USD je Tonne, nachdem das Leichtmetall gestern vorübergehend auf ein 4-Monatshoch von gut 1.580 USD gestiegen war. Es prallte aber an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie ab.

Auftrieb erhielt Aluminium von der in den letzten Wochen allgemein besseren Stimmung der Marktteilnehmer und von der Veröffentlichung der Produktionsdaten des International Aluminium Institute (IAI). Demnach ist die globale Aluminiumproduktion im Januar im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% auf 4,73 Mio. Tonnen gefallen. Dies war bereits der dritte Monatsrückgang in Folge. Zurückzuführen ist dies auf China, wo im Januar 4,5% weniger Aluminium als im Vorjahr hergestellt wurde. Mit 2,48 Mio. Tonnen lag die Aluminiumproduktion dort auf dem tiefsten Stand seit elf Monaten.

Inwiefern die geringere Produktion im Januar nachhaltig ist oder doch maßgeblich mit dem chinesischen Neujahrsfest zusammenhängt, muss sich herausstellen. Ein klareres Bild wird sich wohl erst mit den Produktionsdaten für März ergeben.

Eine dauerhafte Drosselung gerade der chinesischen Produktion ist unseres Erachtens aber unabdingbar, damit der globale Aluminiummarkt wieder mehr ins Gleichgewicht kommt. Vor allem die starke Produktionsausweitung in China hat laut dem Research-Unternehmen CRU dazu geführt, dass es auf globaler Ebene rund 15 Mio. Tonnen Aluminiumvorräte gibt, wovon allerdings nur gut 3 Mio. Tonnen in börsenregistrierten Lagerhäusern liegen.

Agrarrohstoffe

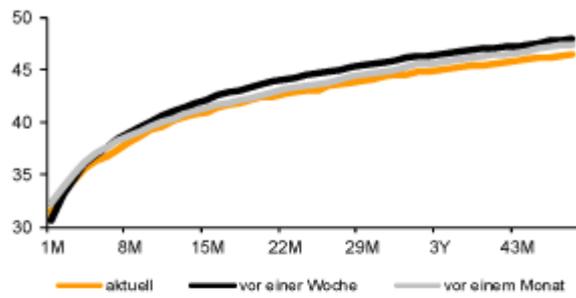
Der Weizenpreis an der CBOT fällt heute den fünften Handelstag in Folge und markiert bei 454 US-Cents je Scheffel ein neues 5½-Jahrestief. Es belastet das weiterhin reichliche Angebot. Zudem haben sich die Anbaubedingungen für Winterweizen durch Regenfälle im Mittleren Westen der USA verbessert. Auch die Preise für Mais und Sojabohnen geben nach. Für beide Feldfrüchte wird mit einer Ausdehnung der US-Anbaufläche gerechnet. Erste Schätzungen hierzu werden Ende der Woche im Rahmen der jährlichen Outlook-Konferenz des US-Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht.

Im Gegensatz dazu verzeichnete der Rohzuckerpreis gestern mit knapp 9% den stärksten Tagesanstieg seit Juli 2015. Nach dem Überschreiten der 200-Tage-Linie erfolgten Anschlusskäufe, welche den Preis in der Spitze bis auf knapp 14 US-Cents je Pfund katapultierten. Einen fundamentalen Auslöser gab es auch.

So revidierte die Internationale Zuckerorganisation ISO ihre Schätzung für das im laufenden Erntejahr 2015/16 zu erwartende globale Angebotsdefizit auf 5 Mio. Tonnen nach oben. Bislang ging die ISO von 3,5 Mio. Tonnen aus. Die ISO folgte damit anderen Marktbeobachtern wie F.O. Licht und INTL FCStone, welche ihre Defizitschätzungen in der letzten Woche ebenfalls nach oben revidiert hatten.

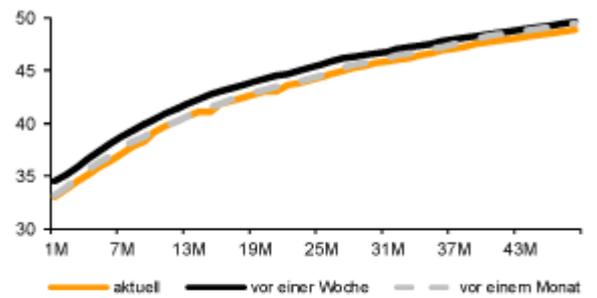
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



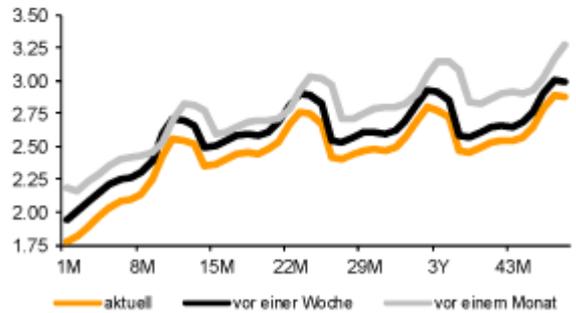
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



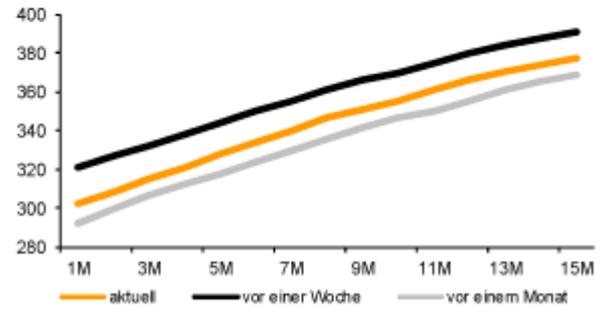
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



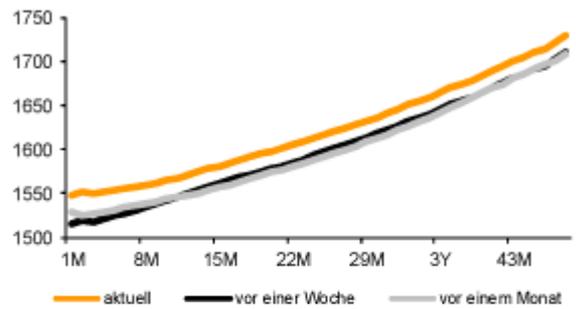
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



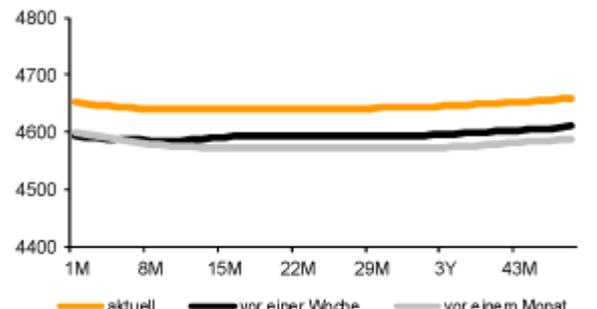
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



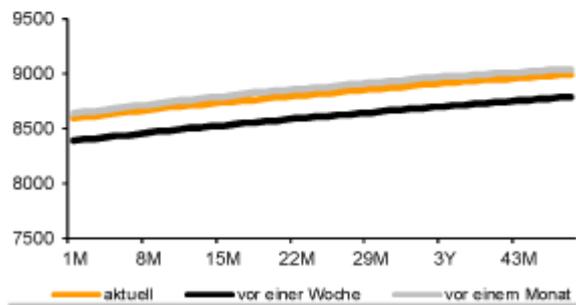
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



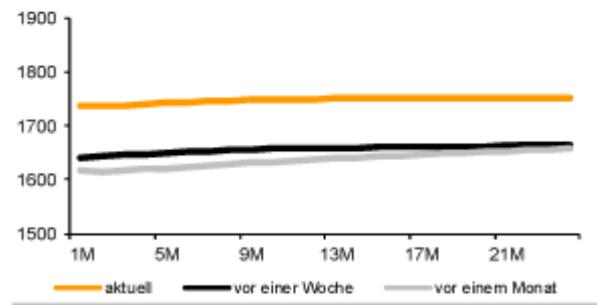
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



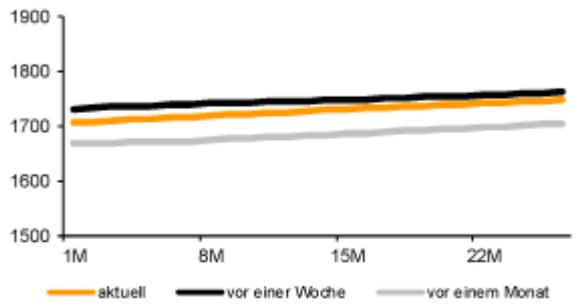
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



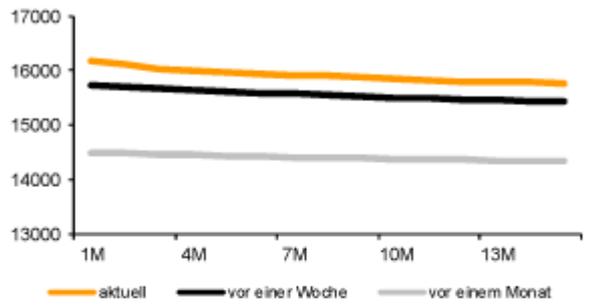
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



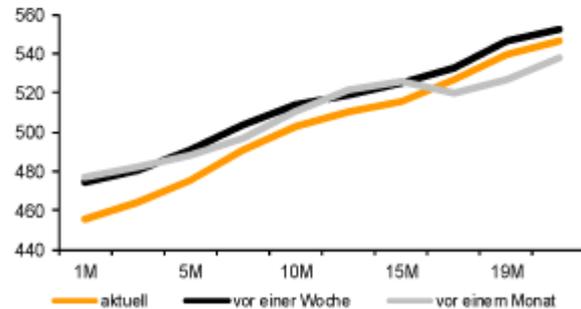
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



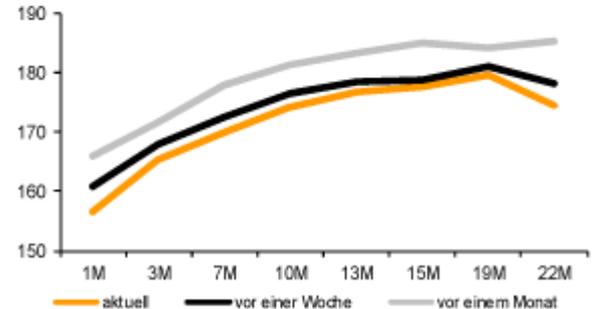
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



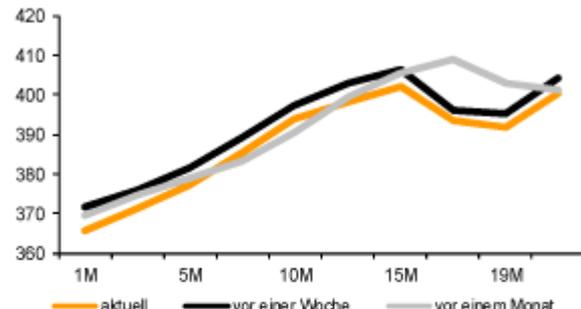
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



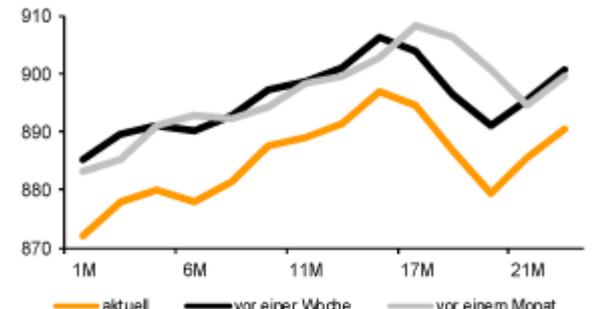
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



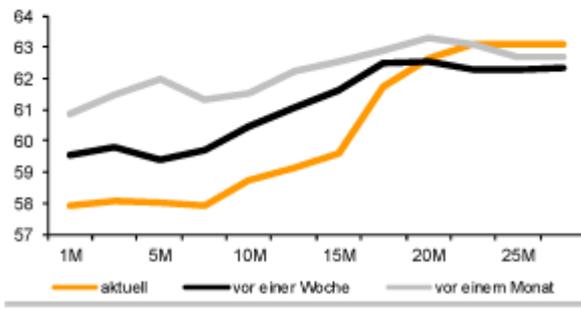
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



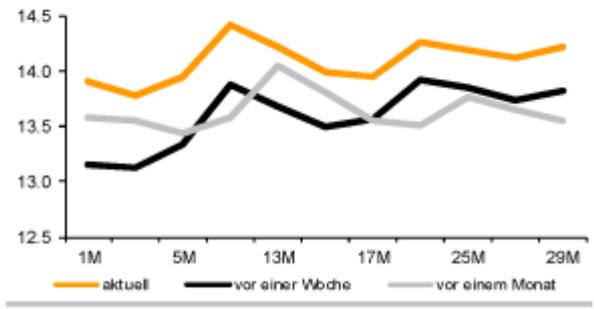
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	33.3	-4.1%	-4.4%	2.5%	-44%
WTI	31.9	-4.4%	2.3%	-2.6%	-36%
Benzin (95)	311.0	-4.7%	-5.0%	-16.6%	-44%
Gasöl	302.0	-4.8%	-5.9%	6.3%	-48%
Diesel	294.0	-5.1%	0.3%	6.1%	-50%
Kerosin	350.0	-3.6%	5.6%	11.5%	-42%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	1.78	-2.1%	-8.9%	-17.3%	-39%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1548	-1.7%	1.9%	4.5%	-15%
Kupfer	4645	-1.0%	0.4%	3.7%	-20%
Blei	1710	-1.0%	-1.9%	3.9%	-4%
Nickel	8610	-1.8%	2.3%	-1.1%	-40%
Zinn	16025	1.9%	1.4%	16.0%	-12%
Zink	1737	-2.5%	4.9%	14.3%	-17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1225.6	1.4%	1.2%	11.4%	2%
Gold (€/oz)	1112.9	1.5%	2.4%	8.9%	5%
Silber	15.3	0.8%	-0.4%	8.6%	-7%
Platin	944.4	1.8%	-0.5%	12.9%	-19%
Palladium	501.2	0.8%	-2.8%	0.5%	-37%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	156.5	-1.4%	-2.5%	-4.7%	-16%
Weizen CBOT	455.8	-1.9%	-2.8%	-4.3%	-10%
Mais	366.8	-1.7%	-1.1%	-1.2%	-5%
Sojabohnen	873.0	-1.4%	-1.2%	-0.5%	-14%
Baumwolle	58.0	-1.4%	-3.0%	-7.3%	-11%
Zucker	13.90	8.9%	8.2%	-3.6%	-2%
Kaffee Arabica	119.3	-1.1%	2.7%	2.8%	-20%
Kakao (LIFFE, €/t)	2125	0.8%	3.6%	2.0%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1020	-0.1%	-1.1%	1.5%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	504105	-	0.4%	4.5%	18%
Benzin	258693	-	1.2%	7.6%	6%
Destillate	162375	-	0.9%	-1.9%	27%
Ethanol	23218	-	1.1%	8.8%	10%
Rohöl Cushing	64733	-	0.1%	1.1%	40%
Erdgas	2706	-	-5.5%	-22.1%	25%
Gasöl (ARA)	3423	-	-3.3%	-1.0%	12%
Benzin (ARA)	1259	-	-5.2%	26.8%	55%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2789150	0.3%	-0.5%	-1.5%	-29%
Shanghai	303584	-	2.1%	0.7%	61%
Kupfer LME	203700	-0.9%	-4.9%	-14.2%	-31%
COMEX	67502	-0.1%	-0.7%	2.7%	276%
Shanghai	276904	-	14.8%	48.7%	78%
Blei LME	219100	0.0%	20.2%	16.1%	3%
Nickel LME	435396	-0.1%	-0.7%	-3.3%	3%
Zinn LME	3850	-6.6%	-5.8%	-35.6%	-66%
Zink LME	498175	-0.8%	-0.3%	3.6%	-13%
Shanghai	220996	-	0.1%	8.3%	115%
Edelmetalle***					
Gold	53568	0.1%	3.9%	10.9%	-1%
Silber	599284	-0.1%	-0.4%	0.0%	-4%
Platin	2308	0.0%	-0.7%	-2.3%	-13%
Palladium	2198	0.0%	-1.3%	-3.9%	-26%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57052--Kontraere-Haltung-Saudi-Arabiens-und-Irans-belastet-Oelpreis.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).